



# *Hamminkeln Ruft*

Nr. 37 · Mai 2001



**Bürgermeister Heinrich Meyers**

geboren am 17. November 1938 – gestorben am 25. Dezember 2000

„Hamminkeln ruft“

# Gedenken an Meyers

**HAMMINKELN:** Der Hamminkelner Verkehrsverein (HVV) hat seine jüngste Ausgabe „Hamminkeln ruft“ fast komplett dem verstorbenen Bürgermeister Heinrich Meyers gewidmet. HVV-Gründungsvater Otto Schlebcs würdigt in einem sehr persönlichen, einfühlsamen Beitrag das politische Leben des Pädagogen, der an Weihnachten einem Herzinfarkt erlegen ist. Neben zahlreichen Bildern, die das Wirken Meyers' für die Stadt dokumentieren, sind die Predigt von Pater Martin bei der „Auferstehungsfeier“, die Rede von Vizebürgermeister Manfred Imhoff sowie die von Landtagsvize-Präsident, Helmut Linssen bei der Gedenkveranstaltung im Rathaus im Wortlaut abgedruckt.



Ein Mann des Volkes: Bürgermeister Heinrich Meyers begrüßte im Juni 1990 auf dem Rathausplatz Teilnehmer am Sternmarsch zum 500-jährigen Jubiläum der Post. Der HVV veröffentlicht das Bild in der jüngsten Ausgabe „Hamminkeln ruft“.

**Anzeigenverwaltung:** 46499 Hamminkeln · Telefon 0 28 52/62 82  
 Horst Zimmermann · An der Windmühle 4  
 46499 Hamminkeln · Telefon 0 28 52/65 89  
**Satz- und Druck:** Schröers-Druck GmbH, Essen  
**Erscheinungsweise:** Mai und Dezember  
**Redaktionsschluß:** am 10. des jeweiligen Vormonats  
**Auflage:** 3.500

Redaktionsschluß für die nächste Ausgabe ist der 10. November 2001

## Inhalt

**Hamminkeler Geschichte(n), Anekdoten, Porträts, Informationen, Veranstaltungen, Aktivitäten der Hamminkeler Vereine**

**Otto Schlebcs · Adolf Aulmann · Heinz Breuer**  
 Abschied von Bürgermeister Heinrich Meyers ..... 3

**Johann J. Nitrowski**  
 Bergfrede 1954 - 2000 ..... 21

**Gottfried Bückmann · Otto Schlebcs · Adolf Aulmann**  
 Hamminkeler Sportverein 1920/46 e.V. .... 27

**Bert Jonas**  
 Der MGV-Hamminkeln ..... 35

**Heinz Breuer**  
 Auflösung Suchbild Nr. 15  
 Suchbild Nr. 16 ..... 36

**Jarmila Nickel**  
 24. März 1945 ..... 36

**Edgar Schumann**  
 Friedliche Hornissen ..... 37

**Edgar Schumann**  
 Bienen - geniale Könner und Baumeister ..... 37

**Eduard Hellmich**  
 Neue Ampel an der Kreuzung B 473 / Brüner Straße ..... 39

**Eduard Hellmich**  
 Späte Heimkehr ..... 39

**VON KALBEN**

Fachgeschäft für Eisenwaren - Werkzeuge Bauelemente - Maschinen

Für Sie ständig am Lager: ca. 400 Elektrowerkzeuge der Firmen

BOSCH — ELEKTRA  
 ELU — MAKITA — SACHS  
 DOLMAR — SABO

46499 Hamminkeln  
 Blumenkamper Straße 26  
 Telefon 02852/2170

# HVV-Veranstaltungskalender 2001

- Mi., 30.05., 18.00 Vergleichsschießen mit unseren Patensoldaten  
Schießanlage Schill-Kaserne
- So., 24.06., 10.00 Ganztägige Radtour. Treffpunkt: Molkereiplatz Hamminkeln
- Sa., 14.07., 14.00 Radtour nach Werth. Treffpunkt: Molkereiplatz Hamminkeln
- Di., 28.08., 18.00 Fußballturnier mit unseren Patensoldaten,  
Sportplatz Diersfordter Straße Hamminkeln
- Fr., 28.09., bis
- Mo., 01.10. Traditionelle Hamminkeler Kirmes "Bellhammi"
- So., 11.11., 11.11 Karnevalsauftakt der Stadt Hamminkeln auf dem  
Rathaus-Vorplatz Hamminkeln
- Mi., 14.11., 20.00 14. Hamminkeler Veranstalterversammlung,  
Vereinsraum des Bürgerhauses Hamminkeln
- Fr., 16.11., 19.33 Karnevalsauftakt zur neuen Session "KAB & HVV Helau",  
Pfarrheim St. Maria Himmelfahrt Hamminkeln
- So., 18.11., 11.00 Gedenkfeier zum Volkstrauertag,  
Ehrenmal an der Marktstraße in Hamminkeln



## Falado

Natur- und Wanderführungen  
Radwandertouren



Werner Schulze  
Scheffelweg 11 · 46499 Hamminkeln  
Telefon 028 52/94270 · Telefax 028 52/94272  
e-mail: falado@t-online.de · www.falado.de

### Termine für die Wanderungen im 2. Halbjahr 2001

- Freitag, 20. Juli 2001
- Freitag, 24. August 2001
- Freitag, 28. September 2001
- Freitag, 26. Oktober 2001
- Freitag, 23. November 2001
- Freitag, 07. Dezember 2001

Anmeldung für die Wanderungen: Jeweils Dienstags vor den Wandertagen  
zwischen 18 und 22 Uhr.  
Dabei werden dann auch Zeiten und Ziele bekanntgegeben.  
Änderungen wegen Wetterbedingungen oder Krankheit  
immer vorbehalten!

<b>Impressum</b>	"Hamminkeln Ruft"
<b>Herausgeber:</b>	Hamminkeler Verkehrsverein e.V.
<b>Redaktion, Layout:</b>	Heinz Breuer · Asternstraße 1b 46499 Hamminkeln · Telefon 028 52/62 82
<b>Anzeigenverwaltung:</b>	Horst Zimmermann · An der Windmühle 4 46499 Hamminkeln · Telefon 028 52/65 89
<b>Satz- und Druck:</b>	Schröers-Druck GmbH, Essen
<b>Erscheinungsweise:</b>	Mai und Dezember
<b>Redaktionsschluß:</b>	am 10. des jeweiligen Vormonats
<b>Auflage:</b>	3.500

Redaktionsschluß für die nächste Ausgabe ist der 10. November 2001

## Inhalt

### Hamminkeler Geschichte(n), Anekdoten, Porträts, Informationen, Veranstaltungen, Aktivitäten der Hamminkeler Vereine

**Otto Schlebes · Adolf Aulmann ·  
Heinz Breuer**  
Abschied von Bürgermeister  
Heinrich Meyers .....3

**Johann J. Nitrowski**  
Bergfrede 1954 - 2000 .....21

**Gottfried Bückmann · Otto Schlebes ·  
Adolf Aulmann**  
Hamminkeler Sportverein 1920/46 e.V. .27

**Bert Jonas**  
Der MGV-Hamminkeln .....35

**Heinz Breuer**  
Auflösung Suchbild Nr. 15  
Suchbild Nr. 16 .....36

**Jarmila Nickel**  
24. März 1945 .....36

**Edgar Schumann**  
Friedliche Hornissen .....37

**Edgar Schumann**  
Bienen - geniale Könner  
und Baumeister .....37

**Eduard Hellmich**  
Neue Ampel an der Kreuzung  
B 473 / Brüner Straße .....39

**Eduard Hellmich**  
Späte Heimkehr .....39



Fachgeschäft für  
Eisenwaren - Werkzeuge  
Bauelemente - Maschinen

Für Sie ständig am Lager:  
ca. 400 Elektrowerkzeuge  
der Firmen

BOSCH — ELEKTRA  
ELU — MAKITA — SACHS  
DOLMAR — SABO

46499 Hamminkeln  
Blumenkamper Straße 26  
Telefon 02852/2170

## Abschied von Bürgermeister Heinrich Meyers

Mit einer bewegenden Feier in der Klosterkirche zu Marienthal nahmen am Samstag, dem 30. Dezember 2000, über eintausend Trauergäste im Gotteshaus und auf dem Vorplatz Abschied von **Heinrich Meyers**, der am 25. Dezember 2000 im Alter von zweiundsiechzig Jahren in Folge eines Herzinfarktes gestorben war.

Ein späterer Chronist wird sicherlich die geschichtlichen Vorgänge in der Reihenfolge des Geschehens über sein Leben nachzeichnen. Ich beschränke mich für diese Heimatzeitschrift auf einige Erinnerungen, Eindrücke, Fakten und Empfindungen meines langjährigen Zusammenseins mit Heinrich Meyers.

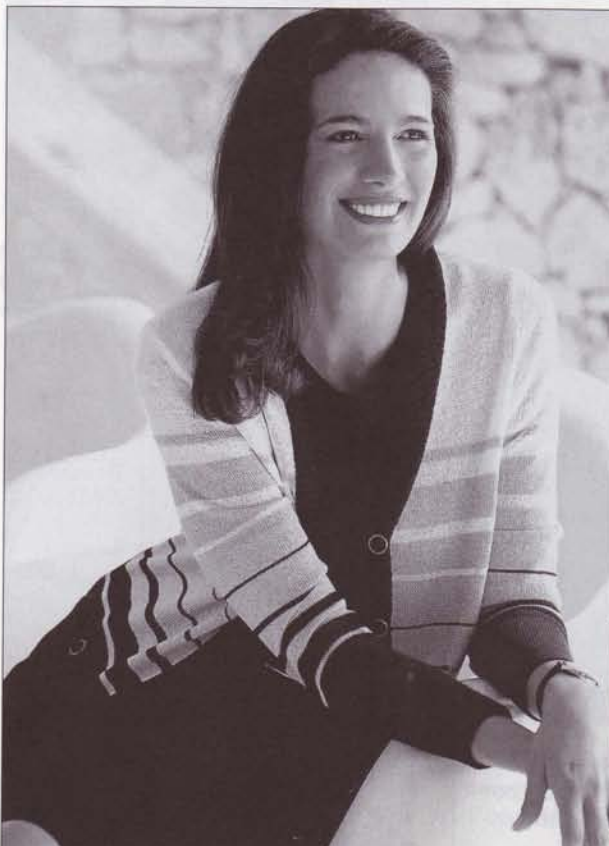
Der Tod von Heinrich Meyers berührt mich tief. Wir alle werden ihm folgen und sollten dabei nicht vergessen, dass dieses Leben auf Erden nicht unendlich ist. Viele Wegbegleiter, ganz unabhängig vom eigenen politischen Standort, haben eine große Persönlichkeit verloren. Aus meinen vielen Begegnungen mit ihm habe ich oft mahnende Worte gehört und Anregungen gewonnen, das Wesentliche vom Beiläufigen zu unterscheiden. Hat er denn selbst danach gelebt? Er wusste zwar geschickt seinen Privatbereich abzudecken, doch ich merkte immer wieder, dass seine vielfältigen Aufgaben und die große Verantwortung nur einen reduzierten Rest für Familie und Freizeit übrig ließen. Er hat viel gearbeitet – er hat viel erreicht.

Heinrich Meyers hat immer mehr getan als seine Pflicht, und ist damit zum Vorbild für uns alle geworden. An ihm schätzte ich besonders die Tugenden Gerechtigkeit, Disziplin, Demut, Bescheidenheit, Ordnung, Fleiß und Sparsamkeit. Er war einer, der durch sein Erscheinen angenehme Seriosität und Vertrauen ausstrahlte. Seine warme Menschlichkeit und manchmal vornehme Zurückhaltung festigten in all'

denjenigen, die ihn kannten, die Überzeugung, dass sie einem außerordentlich klugen und reifen Menschen gegenüberstanden, dessen Verantwortungsbewusstsein es ihm nicht gestattete, sein persönliches Empfinden über die Sache zu stellen, der er diente. Und wer ihn genauer kannte: seine Körpersprache war vielfach ein Versprechen. Aber immer lag auch beim Meinungsaustausch eine Art Spannung über dem Gespräch.



*Der Volksschullehrer Heinrich Meyers mit Schülerinnen als Schulleiter an der ein-klassigen Kath. Volksschule Marienthal Anfang der 60er Jahre.*



D I E N E U E M O D E

**F**  
FRANKENWÄLDER

delMOD

**GERRY WEBER**

bianca

RIO

ERLEBEN SIE DIE GROSSE MODEAUSWAHL  
DIE GUTEN QUALITÄTEN · DIE INDIVIDUELLE BERATUNG  
HERZLICH WILLKOMMEN

MODEHAUS

**tangelder**  
HALDERN & MEHRHOOG



kein Problem

KLOSTERSTR. 1 · BAHNHOFSTRASSE



Foto: E.H.

Bürgermeister Heinrich Meyers (mit der Heinz-Schürze) und Brauereichef Willi Kloppert sen. anlässlich der Eröffnung der Hamminkeler Kirmes 1980.

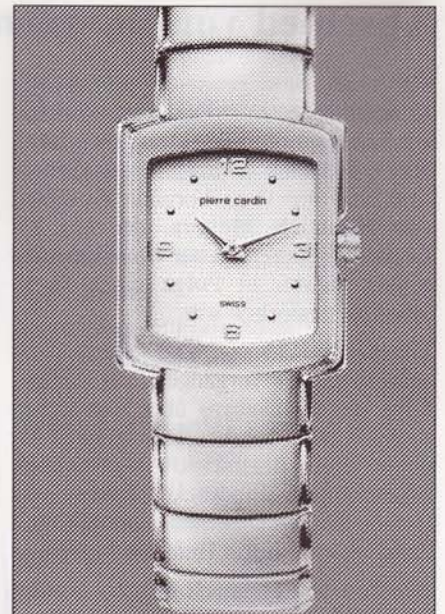
Seine selbstgesteckten Ziele und auferlegten Pflichten konnte er nur tragen, weil ihn mit seiner Berufung eine tiefe Liebe zu den Menschen verband. "Ich liebe Menschen", so hat er einmal zu mir gesagt und hinzugefügt: "besonders wenn sie lachen." Bei aller Gelassenheit: er konnte auch explodieren, kurz aber heftig, und dann verzeihen. Und bei aller notwendigen Strenge, die sein Amt mit sich brachte, und sein Wesen auch kennzeichnete, er blieb ein liebenswerter Mann, ein guter, hilfreicher und gläubiger Mensch mit ethischen Normen.

**Im Rathaus war er Bestbesetzung.** Hochachtung und Dankbarkeit seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über den Tod hinaus sind allen eine Ehrenpflicht. Sie sind zutiefst erschüttert, dass der Chef sie alleine lassen musste. Manchem fällt es sicherlich schwer, sich neu zu orientieren. Heinrich Meyers war um Unabhängigkeit bemüht, sein Denken und Wirken galt dem Gesamtwohl, er war einer von uns in Hamminkeln. Er war ein Freund wohlgesetzter Worte und gewichtiger Sätze, verständlich ausformuliert. Er war vornehm von Gesinnung und geschätzt wegen seiner Ernsthaftigkeit.



Fotosammlung: Ilse Wilms

Eine gute und erfolgreiche "Doppelspitze". Beste freundschaftliche Beziehungen über ihren Dienst hinaus pflegten über viele Jahre Bürgermeister Heinrich Meyers und Gemeindedirektor Erich Tellmann.



DM 299,-  
unverbindliche Preisempfehlung

**pierre cardin**



**FLORES**

Uhren & Schmuck  
Diersfordter Straße 13  
46499 Hamminkeln  
Telefon 02852/2475

**"Großvaters Möbel  
und Hausrat"**  
Ingrid Fischer  
Martin-Luther-Str. 5, 46499 Hamminkeln

Telefon:  
Privat: 02852-3634  
Lager: 02856-1622

- Besuch nur nach tel. Vereinbarung -



Foto: E.H.

Feierliches Gelöbnis von Soldaten der Schill-Kaserne des Rak Art Btl 150 anlässlich des 10jährigen Bestehens des HVV auf dem Sportplatz an der Brüner Straße am 22. Juni 1984. li.: Oberstleutnant Schuwirth, re.: Bürgermeister Heinrich Meyers

Dabei wollte er nicht die Korridore der Macht besetzen sondern auch Gutes tun für Menschen und Land in bedrängten Regionen. Sie lesen bitte etwas weiter

in Kurzform, welche Hilfsbereitschaft und Visionen ohne Phrasen und Wortgeklingel mit dem Namen Heinrich Meyers verbunden sind. Viele verneigen sich in Achtung und Dankbarkeit vor dem Verstorbenen. Seine Tatkraft, sein Können und Wissen haben ihm überall zu Ansehen und Wertschätzung verholfen. Wir danken ihm für viele entscheidende Impulse. Das vielfarbige Bild seines Lebens hatte etliche Facetten, es hat dem Schicksal gefallen, ihn mitten aus seiner Arbeit herauszureißen. Er konnte nicht mehr das zu Ende führen, was er begonnen hatte. Der Tod nahm ihm alle Pläne aus der Hand.



Foto: E.H.

Übergabe einer kupfernen Wasserpumpe mit Pfeiler an die Gemeinde Hamminkeln durch den Hamminkeler Verkehrsverein am 24. Mai 1985. Auf gute Pumpengemeinschaft Bürgermeister Heinrich Meyers und HVV-Vorsitzender Otto Schlebes auf dem Rathaus-Vorplatz.

Von allen Grenzen, die den Menschen gesetzt sind, ist der Tod die endgültige. Wenn menschliches Wünschen und Wollen auch unser Leben, unsere Zeit, den Gang der Geschichte und das Gesicht dieser Erde verändern können, der Tod setzt hinter alles ein Fragezei-

chen. Und es ist unsere Aufgabe, eine Antwort zu finden, eine Antwort auf die Frage: "Worin bestand der Wert dieses Lebens?" Der Verstorbene hat uns die Beantwortung dieser Frage leicht gemacht. In den Jahren seines Wirkens und Schaffens für Hamminkeln hat er uns so oft und so eindringlich vor Augen geführt, wie ein reiches Leben aussieht. **Danke Heinrich Meyers.** Ich glaube, wir dürfen ehrlichen Herzens von Glück sprechen, dass wir solch einen wertvollen Menschen unter uns hatten. Ich glaube, wir dürfen daher auch von aufrichtiger Trauer sprechen, dass er uns verlassen hat!

Gewiss, das Leben in unseren sieben Ortsteilen wird weitergehen. Die Lücke, die er hinterlässt, wird sich eines Tages wieder schließen. Aber zurück bleibt die Erinnerung an einen Menschen, dem wir mehr verdanken als Worte ausdrücken können. Zurück bleibt seine unbestreitbare Leistung für uns alle und die, die nach uns kommen. Auch hinter dieses Leben hat der Tod sein Fragezeichen gesetzt, und bei uns wird es einmal nicht anders sein.

Den verehrten Angehörigen kann ein Vers des Dichters Heinz Kahlau ein kleiner Trost sein in schwerer Zeit: "Wenn du nicht da bist, hab ich noch immer, was du gesagt hast und dein Gesicht."

Persönlich möchte ich hinzufügen, dass unser Leben nicht mit dem Tod endet, auch das nicht Ihres geliebten Verstorbenen, dem Sie auf einer anderen Ebene immer wieder begegnen werden.

Herzlich

Ihr Otto Schlebes

ERIKA HILBECK	
	Lotto - Annahmestelle
	Tabakwaren
	Großpfeifenauswahl mit Zubehör
	Zeitschriften und Taschenbücher
	Eduscho-Depot
	Foto Treff
	Bilderdienst
	Geschenkartikel
	Reisebüro mit Sofortbestätigung
	<b>Hamminkeln Molkereiplatz 1 2140</b>

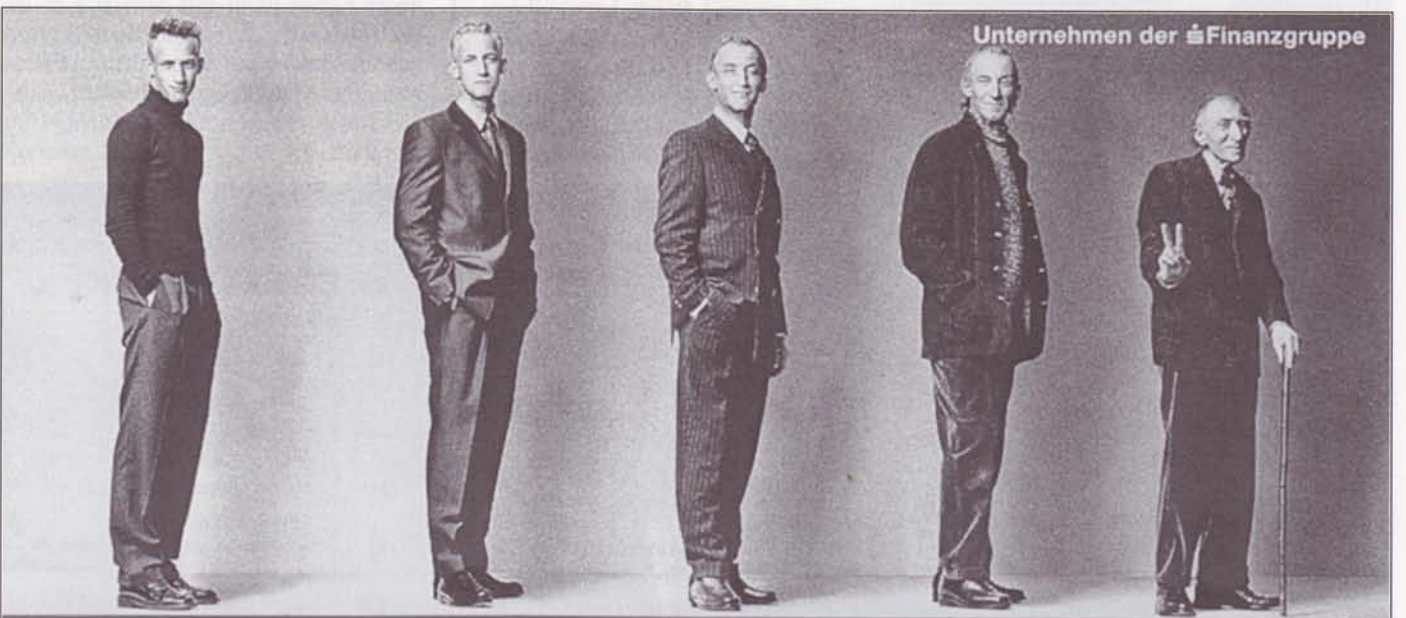


Antrittsbesuch des Regierungspräsidenten Düsseldorf, Dr. Achim Rohde (FDP) auf Veranlassung der FDP-Hamminkeln am 3.10.1986 im Hamminkelner Rathaus. v.l.: Erich Tellmann (Gemeindedirektor), Dr. Achim Rohde (Regierungspräsident D'dorf), Hans-Joachim Kuhl (FDP-Kreisvorsitzender), Heinrich Meyers (Bürgermeister), Rainer Hecheltjen (FDP-Ortsvorsitzender), Bruno Gerwers (Kämmerer), Heinz Tittmann (CDU-Fraktionsvorsitzender), Heinrich W. Schlebes (FDP-Fraktionsvorsitzender)

**AUTOHAUS  
AUTING** G M B H

Ihr Mitsubishi-Partner für den Großraum  
Wesel - Rees - Emmerich

Tel. 0 28 22/63 22  
Tel. 0 28 57/22 86



Unternehmen der Finanzgruppe

**BEI UNS STEHEN  
NICHT NUR SIE  
IM MITTELPUNKT.**



**Verbands-Sparkasse**

[www.verbands-sparkasse-wesel.de](http://www.verbands-sparkasse-wesel.de)

**SONDERN AUCH  
IHRE ZUKUNFT.**

Wer sich schon heute mit der Sparkassen-Privatvorsorge absichert, braucht sich über sein Leben im Alter weniger Sorgen zu machen. Mehr dazu und zur "Start in die Zukunft-Initiative" erfahren Sie in unseren Kunden-Centern. Mit umfangreichen Informationen darüber, wie wir morgen leben. Wenn's um Geld geht - Sparkasse

# Vita

## Bürgermeister Heinrich Meyers

\* 17. November 1938 † 25. Dezember 2000

17.11.1938	in Orsoy, Kreis Moers geboren
1944 - 1952	Kath. Landschule Budberg
1953 - 1959	Adolfinum Gymnasium Moers
1959	Abitur
1959 - 1961	Pädagogische Akademie Essen
29.07.1961	1. Prüfung für das Lehramt an Volksschulen Mitbegründer des katholischen Studentenvereins DON BOSCO, der dem Kartellverband katholischer deutscher Studentenvereine KV angeschlossen ist.
21.08.1961	Erster Eintritt in den Schuldienst; Schulleiter an der einklassigen kath. Volksschule Marienthal
03.10.1961	Vermählung mit Frau Renate Dickers Drei Kinder: Lucia Maria, Christoph und Dorothea Fünf Enkelkinder: Christoph, Tobias, Lucas, Esther und Nicolaus
23.11.1965	2. Prüfung für das Lehramt an Volksschulen
31.07.1968	Schließung der kath. Volksschule Marienthal
01.12.1968	Nebenamtliche Lehrkraft an der Berufsschule der Kreisberufsschule Wesel
24.11.1969 bis 31.12.1974	Ratsmitglied in Brünen
01.07.1970 bis 30.06.1975	Mitglied des Prüfungsamtes für die 2. Staatsprüfung für das Lehramt an der Grund- und Hauptschule Düsseldorf
01.08.1972	mit der Wahrnehmung der Schulleitergeschäfte der Hauptschule Brünen und des Schulverbandes Brünen- Weselerwald-Dämmerwald beauftragt
12.04.1972 seit 01.07.1975	Ernennung zum Volksschulrektor Ratsmitglied in Hamminkeln
21.05.1975 bis 16.10.1979	Fraktionsvorsitzender der CDU im Rat der Gemeinde Hamminkeln
19.10.1979 bis 30.09.1999	ehrenamtlicher Bürgermeister der Stadt Hamminkeln
1982 - 1999	Mitbegründer folgender Partner- und Patenschaften: Erneuerung der Patenschaft zwischen dem Kraftfahrausbildungszentrum des Rak Art Btl 150 in der Schill-Kaserne Wesel Städtepartnerschaft mit der englischen Stadt Sedgfield Städtepartnerschaft mit der italienischen Stadt Salza Irpina Städtepartnerschaft mit der polnischen Stadt Chmielno Schulpartnerschaften mit Schulen im Chmielno und St. Petersburg
23.04.1989	verstarb Ehefrau Renate
31.07.1990	Hauptschule Brünen wird geschlossen
13.05.1990 bis 30.09.1999	Landtagsabgeordneter des Landtages NRW Düsseldorf
30.12.1998 seit 01.10.1999	Vermählung mit Frau Dr. Brigitte Lohkamp 1. Hauptamtlicher Bürgermeister der Stadt Hamminkeln

**Ansprache von  
P. Martin Segers O. Carm.  
in der Auferstehungsfeier für den  
verstorbenen Heinrich Meyers in der  
Klosterkirche zu Marienthal am  
30. Dezember 2000**

Liebe Frau Lohkamp-Meyers,  
liebe Familie des Verstorbenen,  
liebe Trauergemeinde!

Es gibt Situationen, in denen wir am liebsten schweigen möchten, weil wir wissen, dass alle menschlichen Worte unzulänglich sind. Was sollen wir sagen zu diesem Tod? Verstummen scheint die einzig mögliche Antwort, Verstummen und Mittragen der Trauer. Denn alle Fragen bleiben ohne Antwort: Warum jetzt schon, und dazu noch an Weihnachten, am Fest der Geburt des Herrn? Warum so plötzlich? Keinem blieb die Zeit sich darauf einzustellen, dem Verstorbenen und seinen Angehörigen nicht, den Nachbarn und der Pfarrgemeinde nicht, seinen Freunden und Bekannten nicht – und den Einwohnern der Stadt Hamminkeln nicht, deren Bürgermeister er war.

Trotz dieser tiefen Betroffenheit haben wir zu Beginn ein Weihnachtslied gesungen, ein Loblied auf Gott, der den Himmel aufschließt und uns seinen Sohn schenkt. Und bevor wir den Verstorbenen zu Grabe tragen, werden wir davon singen, dass eine große Stadt ersteht, erfüllt von der Herrlichkeit Gottes, deren Licht Jesus Christus ist. Diese neue Stadt ist sein Weihnachtsgeschenk an uns – die endgültige Erfüllung der Weihnacht. Diese himmlische Stadt ersteht seit Christi Geburt aus vielen Völkern. In dieser Stadt gibt es keinen Tempel und keine Kirche mehr, denn alle wohnen in Gott. Wir Christen glauben, dass unsere Toten dort leben, dort im himmlischen Jerusalem in Gemeinschaft mit dem Herrn. Das erhoffen wir auch für den verstorbenen Heinrich Meyers.

Wir sind hier zum Auferstehungsfest versammelt und bringen in unseren Gebeten und Liedern unseren Glauben an die Auferstehung Jesu und an die Auferstehung der Toten zum Ausdruck. Wir glauben, dass der Verstorbene – wie all unsere Toten – Gott schaut von Angesicht zu Angesicht in einer für uns unsagbaren Freude.

Mit dem Loblied zu Beginn und dem Lesungstext aus der Offenbarung (21,1-6.22f) soll nicht die Härte dieses Abschieds verharmlost und die Trauer dieser Stunde überspielt werden. Wir alle sind tief betroffen. Was wir suchen, ist eine Antwort auf dieses schicksalhafte Ereignis, das uns getroffen hat und uns heute hier zusammenführt. Die Antwort kommt aus unserem Glauben.





Heinrich Meyers mit seiner ersten Ehefrau Renate, die am 23. April 1989 im Alter von 50 Jahren bei einem Verkehrsunfall tödlich verunglückte. Die Aufnahme entstand am 23. Januar 1987 auf der Abschlussfeier der 4. Batterie in der Mannschaftskantine der Schill-Kaserne Wesel.

Aus frühen Gesprächen mit Heinrich Meyers darf ich hier ein persönliches Wort sagen: Seine Eltern haben ihn zu glauben gelehrt – nach bestem Vermögen. Heinrich Meyers hat zeit seines Lebens, über all seinem Nachdenken und Studieren nichts Besseres und nichts Größeres gefunden als eben diesen Glauben. Der hat ihn aber nicht vor Schicksalsschlägen bewahrt, wohl aber ihm geholfen, sie durchzutragen. So musste er mit ansehen, dass 1968 die Marienthaler Volksschule geschlossen wurde; und er konnte auch nicht verhindern, dass die Hauptschule in Brünen, deren Rektor er geworden war, aufgelöst wurde. Als äußerste Härte musste er im Jahre 1989 den plötzlichen Tod seiner Frau Renate hinnehmen, die durch einen Autounfall starb.

Tief in diesem Glauben verwurzelt, hat er all seine Kräfte eingesetzt, - seine ganze Person. Vor allem für seine Familie. Es lag ihm besonders am Herzen, allen in der Familie Gewissheit zu geben, dass sie zusammengehören. Und auch wir in der Pfarrgemeinde, in seiner Nachbarschaft und an diesem Ort Marienthal, wo Heinrich Meyers fast 40 Jahre gelebt hat, haben im Umgang mit ihm stets seine frohe und aufmunternde Art, seine Freundschaft und sein Leben aus christlicher Glaubensüberzeugung heraus als eine große Bereicherung erfahren dürfen.

Dieser Glaube sagt mir, dass Gott eine Geschichte mit jedem von uns hat, eine ganz persönliche Geschichte, und immer wenn ich für diese Geschichte Gottes mit uns Menschen einen Namen suche, finde ich nur den einen Namen: Liebesgeschichte – eine Liebesgeschichte allerdings ohne jede

Romantik. Das Fest der Menschwerdung Gottes erinnert uns an diese Geschichte. Sie besagt: Gott hat sein letztes, sein tiefstes, sein schönstes Wort in Jesus Christus in die Welt und in das Leben der Menschen hineingesagt. Und dieses Wort heißt: Ich liebe dich, Welt; ich liebe dich, Mensch. Für diesen Gott, der in die Lebensgeschichte eines jeden von uns eingetreten ist, der mit uns geht und in allem unser Leben teilt, auch Leid und Tod, kann ich Zuneigung entwickeln und eine Beziehung zu ihm aufnehmen. Diesen Gott kann ich lieben und ihm mit meinem Leben antworten. Eben diese Worte durfte ich am ersten Weihnachtstag morgens in der Predigt auch Heinrich Meyers noch verkünden. Ich bin fest davon überzeugt, dass er sich mit seinem Glauben in diesen Worten wiedergefunden hat, dass er sich darin aufgehoben wusste.

Aus dieser Zuwendung zu den Menschen hat er seinem Leben Gestalt gegeben. Der Glaube, von diesem mitgehenden Gott gehalten zu sein und geführt zu werden, ließ ihn die Haltung auch bewahren. Zu einer solchen Haltung kommt einer nicht von heute auf morgen. Sie wird vielmehr in Alltagsituationen eingeübt. Heinrich Meyers bekam viele Gelegenheiten, sich darin zu üben und sich darin zu bewähren.

Von Beginn der 60er Jahre bis zu seiner Wahl zum Landtagsabgeordneten 1990 bestand seine Hauptaufgabe in der Lehrertätigkeit. Was er sich in der Zeit seiner Ausbildung zum Pädagogen angeeignet hatte, konnte er nun in die Praxis umsetzen und seine Haltung in der Begegnung mit jungen Menschen vertiefen.



Ernst Lipkowsky, Alterspräsident und Leiter der Bürgermeisterwahl am 18. Oktober 1989 gratuliert dem neugewählten Bürgermeister Heinrich Meyers. Gemeindedirektor Bruno Gerwers applaudiert

Im Landtag leitete er den Schulausschuss, einen Bereich, in den er seine pädagogischen Erfahrungen einbringen konnte. Dort zeichnete er sich aus durch seine innere Unabhängigkeit von den Parteien und durch seine tolerante Einstellung. Von allen Beteiligten erntete er Anerkennung. Wenn wir auf diesen Lebensabschnitt des Verstorbenen zurückschauen, dürfen wir sagen: Heinrich Meyers war ein geborener Pädagoge – nicht nur für Kinder und junge Menschen.

Aus dieser christlichen Haltung der Toleranz heraus warb er engagiert, ja geradezu leidenschaftlich unter den religiösen und politischen Gruppierungen um Verständnis füreinander. Er förderte über alle Parteiinteressen hinweg ein dialogisches Miteinander. Überzeugt von der Richtigkeit seiner Einstellung war er 1979 als ehrenamtlicher Bürgermeister der Zivilgemeinde Hamminkeln angetreten. Dieses Anliegen des Dialogs hatte bei ihm höchsten Stellenwert, und dem blieb er treu trotz aller Widerfährnisse im persönlichen wie im politischen Leben. Er meinte, was er sagte. In einem Gespräch brachte jemand dies auf den Punkt: "Heinrich Meyers redet nicht nur, er hat auch etwas zu sagen". Ein anderer sagte von ihm: "Es war für mich immer eine Freude, mit ihm zusammenzukommen. Er respektierte jeden". Was er als Bürgermeister sagte, waren Worte, die etwas bewegen konnten.

Er besaß die Fähigkeit, Menschen unterschiedlicher Herkunft und Anschauung zusammenzubringen. Wenn es um das Gemeinwohl ging, war ihm keine Mühe zuviel. Dies zeigte sich zuletzt in der Erklärung gegen Intoleranz und Fremdenfeindlichkeit,

# Apfelsaft von Hochstamm-Obstwiesen

## Naturbelassener Apfelsaft

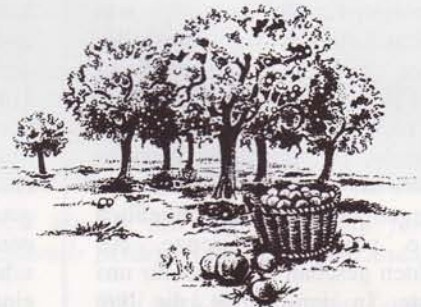
Ungespritzte Äpfel von Streuobstwiesen sind der Ausgangspunkt für unseren Apfelsaft. Sie sind besonders geschmacksintensiv. Nach traditionellem Verfahren keltert man daraus einen naturbelassenen Apfelsaft. Dem Saft wird nichts entzogen, nichts hinzugefügt: kein Zucker, keine Konservierungsmittel. Er wird nicht aus Konzentrat rückverdünnt. Deshalb bleiben die im Apfel enthaltenen Wert- und Wirkstoffe wie Vitamine, Mineralstoffe und gesunde Fruchtsäuren weitgehendst erhalten.

## Lebensraum Obstwiese

Obstwiesen sind Anpflanzungen von hochstämmigen Obstbäumen; sie stehen in Gruppen oder verstreut auf Wiesen, deshalb auch Streuobstwiesen genannt. Da sie extensiv genutzt werden, sind sie der ideale Lebensraum für viele Tier- und Pflanzenarten. Sie stellen für diese Arten, deren ursprüngliche Lebensräume vielfach stark verändert oder zerstört worden sind, Ersatzbiotope dar, die ihnen ein Überleben ermöglichen können.

## Apfelsaft und Naturschutz

Apfelsaft, hergestellt aus Äpfeln von traditionell bewirtschafteten Streuobstwiesen, dient der Erhaltung ökologisch wertvoller Flächen und leistet damit einen Beitrag zur Erhaltung einer gesunden Umwelt.



**van Nahmen Obstsäfte**

Im Jahre 2000 19 x DLG prämiert

OBSTKELTEREI VAN NAHMEN KG  
46499 HAMMINKELN · DIERSFORDTER STR. 27  
TELEFON 0 28 52 / 53 35

*modische, extravagante,  
ausgefallene, runde, heiße,  
coole, knallige, exklusive,  
witzige, schicke, sportliche,  
schöne, freche, elegante,  
dezenste, bunte, irre,  
wahnsinnige...*



... einfach exzellente

# BRILLEN

für jeden Geschmack !

# Jubitz

## OPTIK

*...sehenswerte Brillenmode  
und Contactlinsen*

Raiffeisenstraße 7    Telefon 02852 / 1848  
kostenlose Parkplätze direkt vor der Türe !

## Michael Neuenhaus

Bauunternehmung

Am Häsenhügel 3  
46499 Hamminkeln  
02852/72588  
0171/6806676

Bau ein Haus mit Neuenhaus,  
dann breitet sich kein Unheil aus.

für die er mit viel Engagement eingetreten war und die er mit unterzeichnet hat.

Diese Dialogbereitschaft mit allen Gruppierungen der Stadt Hamminkeln und auch darüber hinaus zu fördern, Ideen und Initiativen zu entwickeln und auf den Weg zu bringen; für jeden und jede in ihren Nöten und Sorgen ein offenes Ohr zu haben; Mit einem Wort: "Bürgermeister für alle zu sein", - was zutiefst sein Anliegen war -, dies alles und vieles mehr, was hier ungesagt bleibt, hat ihm viel abverlangt, kostete ihn unermesslich viel Kraft. Diese Einsatzfreude, die bis zuletzt ungebrochen blieb, ist nicht spurlos an ihm vorübergegangen. Er geriet schließlich an seine physische Grenze. An Weihnachten geschah dann das für uns Unfassbare. In der Stunde, die ihm bestimmt war, endete nun seine Zeit in den Händen des Schöpfers und gilt ihm auf ewig die Verheißung des Evangeliums: "Du bist ein treuer Diener. Du bist im Kleinen ein treuer Verwalter gewesen, ich will dir eine große Aufgabe übertragen. Komm, nimm teil an der Freude deines Herrn" (Mt 25,23). Zurückschauend dürfen wir sagen: Heinrich Meyers war auch Politiker aus Berufung und aus Leidenschaft. Er hat sich nicht geschont.

Auch über die Kirchturminteressen hinweg hat sich Heinrich Meyers für ein gutes Miteinander in der Ökumene eingesetzt. Zu Beginn der 70er Jahre hat er im Pfarrgemeinderat mit anderen Gleichgesinnten Kontakte zur evangelischen Kirchengemeinde in Brünen

geknüpft und mit dafür gesorgt, dass ökumenische Gottesdienste und andere ökumenische Aktivitäten verwirklicht wurden.

Im vergangenen Oktober besuchten Sie, liebe Frau Lohkamp-Meyers mit Ihrem Mann das Konzentrationslager Stuthoff im Elsass. Was Sie beide dort gesehen und sich aus unserer geschichtlichen Vergangenheit vergegenwärtigt haben, war für Sie beide erschütternd und hat in Ihnen die Haltung bestärkt, den Weg des Verständnisses und der Toleranz unbeirrt weiterzugehen. Dieses Anliegen haben Sie mit Ihrem Mann, dem Sie zwei Jahre in glücklicher Ehe verbunden waren, gemeinsam getragen. Sie haben ihn ermutigt, seinen aus innerer Überzeugung eingeschlagenen Weg weiterzugehen. Der einfache und bescheidene Lebensstil, den Sie beide pflegten, hat Ihrem Mann innere Freiheit gegeben. Er war in seinem Auftreten in der Öffentlichkeit ein Mensch mit geistiger Ausstrahlung. Das ist ein wesentliches Charakteristikum seiner Persönlichkeit.

Als Sie, liebe Frau Lohkamp-Meyers, vor zwei Jahren Ihren Mann heirateten, wurden bei der kirchlichen Trauung Gedanken über die Ehe aus dem Buch "Der Prophet" des libanesischen Schriftstellers Khalil Gibran, eines maronitischen Christen vorgetragen. Diese Gedanken haben Sie in dieser Zeit begleitet und mit Ihnen bewusst gelebt. Der Text beginnt damit, dass eine Frau namens Almitra – dieser Name bedeutet Verbundenheit – den Meister um Auskunft über die Ehe bitet. Der Autor schreibt, Seite 23.:

*"Dann sprach Almitra abermals und sagte:*

*Und was ist mit der Ehe Meister?*

*Und er antwortete und sprach:*

*Ihr wurdet zusammen geboren, und ihr werdet auf immer zusammen sein.*

*Ihr werdet zusammen sein, wenn die weißen Flügel des Todes eure Tage scheiden.*

*Ja, ihr werdet selbst im stummen Gedenken Gottes zusammen sein."*

In diesen Tagen nach dem Tod Ihres Mannes sind Ihnen weitere Worte aus dem Buch in den Sinn gekommen. Sie haben eine unerwartete Realität und Intensität bekommen. Es sind Worte, die Ihnen Frieden ins Herz bringen. Es heißt dort, Seiten 93 und 94:

*"Dann sprach Almitra:*

*Wir möchten nun nach dem Tod fragen.*

*Und er sagte:*

*Ihr möchtet das Geheimnis des Todes kennen lernen.*

*Aber wie werdet ihr es finden, wenn ihr es nicht im Herzen des Lebens sucht?*

....

*Wenn ihr wirklich den Geist des Todes schauen wollt, öffnet eure Herzen weit dem*

*Körper des Lebens.*

*Leben und Tod sind eins, so wie der Fluß und das Meer eins sind.*

*Nur, wenn ihr vom Fluß der Stille trinkt, werdet ihr wirklich singen",* sagt der Prophet in diesem Gleichnis. Der plötzliche Tod von Heinrich Meyers führt die Lebensweisheit in aller Härte vor Augen. Leben und Tod begleiten unser Leben von Geburt an. Sie gehören zusammen. Sie sind zwei Seiten einer einzigen Wirklichkeit. Wer hat dies noch nicht in seiner Familie oder Bekanntenkreis erfahren müssen! Wenn wir den Tod nicht verdrängen, sondern ihm im Alltag seine Bedeutung lassen, werden wir weise.

Zu Weihnachten bekamen Sie und Ihr Mann von einem gemeinsamen Bekannten ein Buch geschenkt mit dem Titel: "Ich setzte auf die Liebe" von Hanns Dieter Hüsch, der 12 Jahre vor Ihrem Mann im Gymnasium Adolfinum in Moers, sein Abitur gemacht hat. Ihr Mann schätzte dessen Lebensweisheiten, wohl deshalb, weil Hanns Dieter Hüsch auf seine sehr persönliche Art die typisch niederrheinischen Lebensgewohnheiten wiedergeben konnte – aus einer Zeit, die auch einmal die Lebenswelt Ihres Mannes war, als er in Budberg bei Rheinberg Kindheit und Jugend verbrachte.

An Heiligabend schlug Ihr Mann dieses Buch auf, um einen ersten Blick hineinzuwerfen. Die eher zufällig aufgeschlagenen Seiten des Buches zeigten eine Möwe im Gleitflug vor blauen Himmel, die in großer Freiheit nach oben – über



*Übergabe einer Sedgfield-Flagge durch Bürgermeisterin Mrs. Bell am 18. Oktober 1989 vor dem Hamminkeler Rathaus von li.n.re.: Bürgermeister Heinrich Meyers, Mrs. Bell, Mr. Jim Ashton, Gemeindevorstand Bruno Gerwers*

alle Welt hinweg – in unendliche Fernen zu fliegen scheint. Daneben steht ein Psalmtext von Hanns Dieter Hüsch. Seine Worte erläutern das Bild der Möwe, Dort heißt es:

*"Ich bin vergnügt  
erlöst  
befreit  
Gott nahm in seine Hände  
Meine Zeit  
Mein Fühlen Denken  
Hören Sagen  
Mein Triumphieren  
Und Verzagen  
Das Elend  
Und die Zärtlichkeit  
Was macht dass ich so fröhlich bin  
In meinem kleinen Reich  
Ich sing und tanze her und hin  
Vom Kindbett bis zur Leich  
Was macht dass ich so furchtlos bin  
An vielen dunklen Tagen  
Es kommt ein Geist in meinen Sinn*



*Der Landtagsabgeordnete Heinrich Meyers mit der Ministerin für Schule, Wissenschaft und Forschung NRW Gabriele Behler im Düsseldorfer Landtag.*

*Will mich durchs Leben tragen  
Was macht dass ich so unbeschwert  
Und mich kein Trübsinn hält*

*Weil mich mein Gott das Lachen lehrt  
Wohlüber alle Welt"*

Es sind Worte, die die innere Stimmung von Heinrich Meyers am diesjährigen Heiligen Abend – und wohl nicht nur an diesem Abend – wiedergeben, wie er selbst Ihnen, liebe Frau Lohkamp-Meyers, bekundet hat. Es sind Worte,



*"Ein Mann des Volkes."*

*Foto: Joachim Günther*

*Station der Sternfahrt Bremerhaven - Bonn in Hamminkeln am 4. Juni 1990 aus Anlass des Jubiläums 500 Jahre Post.*



*Heinrich Meyers MdL*

die seine Persönlichkeit in wenigen Kernaussagen umschreiben und uns einen Einblick gewähren in sein inneres Leben, das von einem starken Gottvertrauen, von Menschenfreundlichkeit, von Größe und Duldsamkeit gekennzeichnet ist. Es sind Worte, die uns in diesen Tagen der Trauer und des Abschieds begleiten und uns neuen Mut zum Leben geben können. Sie sind auf dem Totenzettel von Heinrich Meyers gedruckt. So erinnern wir uns seiner in Dankbarkeit.



*Foto. E.H.*

*Eröffnung der Hamminkeler Kirmes "Bellhammi" 1994 durch Bürgermeister Heinrich Meyers und seine Stellvertreter. v.r.: Gunhild Sartingen, Fritz Maske, Bruno Schumacher. li.: HVV-Vorsitzender Heinz Breuer*

**Ansprache des 1. stv. Bürgermeisters  
Manfred Imhoff zur Gedenkfeier für  
den verstorbenen Bürgermeister  
Heinrich Meyers  
am 4. Januar 2001 im Rathaus  
Hamminkeln**

Sehr geehrte Frau Lohkamp-Meyers,  
liebe Kinder und Angehörige!

Sehen Sie es mir bitte nach, meine  
Damen und Herren, wenn ich mich bei  
der Begrüßung weiterer Personen dar-  
auf begrenze, nur einzelne besonders  
hervorzuheben und dabei zum Teil auf  
namentliche Nennung verzichte,

Ich begrüße die Landrätin des Kreises  
Wesel, Frau Amend-Glantschnig, eben-  
so herzlich willkommen heiße ich die  
Bürgermeister der Nachbargemeinden  
und Nachbarstädte, die Vertreter der  
Kirchen, Banken und Vereine in unserer  
Stadt, die Damen und Herren des Rates  
und der Belegschaft und ganz beson-  
ders den 1. Vizepräsidenten des  
Landtags NRW, Herrn Dr. Helmut  
Linssen.

Ebenso herzlich willkommen heiße ich  
die Vertreter der Presse.

Meine Damen und Herren!

Ich bitte Sie zunächst, sich von Ihren  
Plätzen zu erheben, damit wir uns im  
stillen Gedenken des Verstorbenen  
erinnern.

(Gedenkminute)

Ich danke Ihnen.

Unser allseits geschätzter Bürger-  
meister Heinrich Meyers ist am  
1. Weihnachtstag im Alter von erst 62  
Jahren für immer von uns gegangen.  
Am vergangenen Samstag haben wir  
ihn auf dem Friedhof der Klosterkirche  
Marienthal unter großer Anteilnahme  
der Bevölkerung und vieler Repräsen-  
tanten aus dem öffentlichen Leben zu  
Grabe getragen.

Heute nun haben wir uns hier in seiner  
Wirkungsstätte, dem Rathaus unserer  
Stadt, eingefunden, um sein Lebens-  
werk zu würdigen.

Vorab: Unser Mitgefühl in diesen Tagen  
und in dieser Stunde gilt Ihnen, sehr  
geehrte Frau Lohkamp-Meyers, liebe  
Brigitte. Gilt den Kindern, Schwieger-  
kindern, Enkelkindern und der Familie  
des Verstorbenen.

Bei der Auferstehungsfeier in der  
Klosterkirche stand der Christ Heinrich  
Meyers im Mittelpunkt. Pater Martin  
bezeichnete ihn als einen Menschen mit  
Haltung, der sich von Gott gehalten  
wusste. Er sei jemand gewesen, der zu  
dem stand, was er sagte. Dies kann ich  
nur nachhaltig unterstreichen.

Die Stadt Hamminkeln ist dem  
Verstorbenen zu großem Dank ver-

**Heinrich Meyers**

Bürgermeister der Stadt Hamminkeln

\* 1938 † 2000

Die Stadt Hamminkeln trauert um ihren langjährigen  
Bürgermeister, der im Alter von 62 Jahren  
verstorben ist.

Mit unvergleichlichem Elan, beispielhaftem Einsatz  
und großer Liebe zu seiner Heimatstadt und ihren  
Menschen hat er mehr als 3 Jahrzehnte – davon 21  
Jahre als Bürgermeister – das Gesicht unserer Stadt  
geprägt und die Anerkennung aller Hamminkelder  
Bürgerinnen und Bürger gefunden.

Wir wollen sein Lebenswerk würdigen und laden Sie  
ein zu einer Gedenkfeier am

Donnerstag, dem 04. Januar 2001, 17,00 Uhr,

in den Ratssaal des Rathauses

Hamminkeln, den 29. Dezember 2000

Manfred Imhoff  
1. stv. Bürgermeister

pflichtet. Daher soll in dieser Feier-  
stunde sein Lebenswerk, sein Wirken  
für die Stadt und ihre sieben Dörfer,  
gewürdigt werden.

Als sich die Nachricht vom Tode unse-  
res Bürgermeisters über die Weih-  
nachtstage verbreitete, war ein jeder  
wie gelähmt. Wir alle fanden es als  
unfassbar, dass Heinrich Meyers nicht  
mehr unter uns ist.

Gehört zwar der Tod wie die Geburt zu  
den natürlichen Vorgängen in unserem  
Leben, so wollten wir alle die Situation  
nicht begreifen. Und können es auch  
heute nicht..

Aber wieder mussten wir feststellen,

*"das Leben ist nur ein Moment,  
der Tod ist auch einer."*

Noch in der Vorweihnachtswoche  
erlebten wir Heinrich Meyers voller  
Tatkraft in seiner Aufgabe, erlebten ihn  
als verantwortungsbewussten Bürger  
unserer Stadt, erlebten ihn als Mensch  
in Sorge um seine Nächsten. Und, sozu-  
sagen nur ein paar Stunden später, läh-  
mendes Entsetzen über seinen Tod.

War sein Leben wirklich **nur** ein  
Moment, oder war es mehr.

**Es war mehr.** Es war mehr als sein Amt  
als Bürgermeister. Es war mehr für ihn  
und seine Familie.

Goethe schrieb einmal:

*"Ich höre auf zu leben,  
aber ich habe gelebt."*

Ich meine, so lässt sich auch die  
Denkweise von Heinrich Meyers  
beschreiben, den ich über viele Jahre in  
seinem privaten und politischen Leben  
begleiten durfte.

Er ist nicht mehr unter uns, aber er hat  
fürsorgend gelebt für seine Familie, für  
seine Freunde und für seine über alles  
geliebte Stadt Hamminkeln und seine  
Bürgerinnen und Bürger.

Wir, und damit spreche ich für alle in  
unserer Stadt, sind ihm zu großem  
Dank verpflichtet. Worte vermögen  
nicht zu beschreiben, was Heinrich  
Meyers für uns, für die Gemeinschaft,  
geleistet hat.

Als junger Mann von Budberg nach  
Marienthal kommend war für ihn sein  
heute zu würdigendes Lebenswerk  
sicherlich nicht vorherzusehen.

Er stellte zunächst als Lehrer seine  
ganze Kraft in die Unterrichtung und  
Erziehung junger Menschen. War in  
seiner beruflichen Laufbahn zuletzt  
Rektor der Gemeinschaftshauptschule  
Brünen.

**Wir haben uns im leeren Rathaus zusammengefunden,  
in dem die Seele fehlte:**

**GEDENKFEIER**

**FÜR**

**HEINRICH MEYERS**

MUSIK:  
GEORG PHILIPP TELEMANN  
(1681 – 1767)

*„Deine Toten werden leben“,  
Kantate für Sopran, Flöte douce  
und Basso Continuo,  
Aria „Deine Toten werden leben...“  
Recitativo „So scheut das Sterben weiter nicht...“  
Aria „Ihr Sterblichen, was schaut Ihr Tod und Erde...“*

BEGRÜßUNG UND WÜRDIGUNG:

MANFRED IMHOFF  
1. stv. Bürgermeister

ANSPRACHE:

DR. HELMUT LINSSEN MdL  
1. Vizepräsident des Landtages NRW

GEDENKWORT:

JUTTA HÜLSMANN-MÄGER  
Personalratsvorsitzende

Musikalische Umrahmung:

Felicitas Jacobsen (Bielefeld), Sopran  
Thomas Kügler (Münster), Block und Traversflöten  
Alexander Scherf (Solingen), Barockcello  
Wolfgang Kostujak (Hamminkeln), Orgelpositiv

DANKESWORT UND  
VERABSCHIEDUNG:

MANFRED IMHOFF

MUSIK:  
JOHANN SEBASTIAN BACH  
(1685 – 1750)

Aria „Meine Seele, sei vergnügt“,  
aus der Kantate BWV 204

Hamminkeln, den 04. Januar 2001



Ratssondersitzung am 10. Januar 1995 im Hamminkelner Rathaus aus Anlass der Stadtwerdung von Hamminkeln. Bürgermeister Heinrich Meyers mit dem Innenminister des Landes NRW Dr. Herbert Schnoor.

Seinen Weg in die Politik fand er 1969 über sein Mandat im Rat der früheren Gemeinde Brünen, ehe er in der Großgemeinde Hamminkeln 1975 auch den Vorsitz der CDU-Fraktion im Rat übernahm.

Durch seine berufliche Verantwortung gegenüber dem Nachwuchs in unserer Stadt wuchs auch seine politische Verantwortung gegenüber seiner Wahlheimat. So bedurfte es für ihn keiner besonderen Aufforderung, sich für das kommunale Gemeinwesen zu engagieren. Es war ihm mitgegeben. Es war für ihn durch seine christlich-soziale Einstellung ein inneres Muss, sich der Gemeinschaft zur Verfügung zu stellen. Die Sorge für den Nächsten war ihm nicht nur Aufgabe, sondern auch Erfüllung seines Lebens.

Dies war nicht nur sein Empfinden, sondern auch das der Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt. Insoweit war es eine mehr als natürliche Folge, dass ihn der Rat unserer Stadt 1979 zum Bürgermeister wählte.

Zielstrebig und immer seine Mitmenschen im Blickfeld hat er die Geschicke unserer Stadt in seinem Ehrenamt in vorbildlicher Weise geleitet und maßgebend, entscheidend und erfolgreich mitgestaltet. Forderten doch die Zukunftsaufgaben unserer Stadt ein hohes Maß

an politischer Gestaltungs- und Durchsetzungskraft. Diesem Anspruch wurde er in vollem Maße gerecht. Er war stets ein zuverlässiger Partner und Garant für Glaubwürdigkeit in der Politik.

Über seine Arbeit für die Stadt hinaus stellte er sich 1990 seinem Mandat im Landtag von Nordrhein-Westfalen. Auch hier hat er sich neben den Interessen unserer Stadt für seinen Landtagswahlbezirk, für die Region und für unser Land eingesetzt.

Zudem war er in zahlreichen Gremien für die Stadt tätig, sei es als Verbandsvorsitzer des Schulverbandes Brünen-

Weselerwald Dämmerwald, beim Wasserversorgungsverband Wittenhorst, bei der Verbands-Sparkasse, beim Städte- und Gemeindebund und vielen Einrichtungen mehr.

Der krönende Abschluss seiner politischen Arbeit war 1999 seine Wahl zum ersten hauptamtlichen Bürgermeister unserer Stadt.

Das Lebenswerk von Heinrich Meyers zu bilanzieren ist ein schwieriges, wenn nicht von vorne herein vereiteltes Unterfangen. Dennoch will ich einige wichtige Ereignisse nennen, die seine kommunalpolitische Arbeit geprägt haben.

Er hat mit dazu beigetragen, dass im Zuge der kommunalen Neuordnung 1975 unsere heutige Großgemeinde Hamminkeln entstand. Das war kein leichtes Ziel. Galt es doch auch, diese flächengroße Gemeinde mit ihren sieben Dörfern zusammenzuführen.

Einige Hindernisse galt es zu überwinden. Doch Heinrich Meyers ist es zuzuschreiben, dass anfängliches Kirchturmdenken überwunden und bei aller notwendiger, selbständigen Handlungsfähigkeit der Dörfer die Zusammengehörigkeit zur Stadt gesteigert wurde. Dies bezieht sich sowohl auf kommunale Aufgabenfelder als auch auf das Zusammenwirken der bürgerschaftli-

chen Elemente. Sein Einsatz für den Bau des Rathauses 1983 hat mit dazu beigetragen, dass sich dieses Zusammengehörigkeitsgefühl in die Verwaltung übertrug.

Die Infrastruktur unserer Dörfer, seien es Wohnsiedlungen und Gewerbebereiche, Kindergärten, soziale, kulturelle und sportliche Einrichtungen, ist, auch wenn noch weiterer Handlungsbedarf besteht, in sich als abgerundet zu bezeichnen. Überdies hat er sich gerade im schulischen Bereich dafür eingesetzt, dass mit der Errichtung der Realschule ein weiterführendes Schulangebot für die Stadt als Ganzes vorgehalten wird.

Er hat unsere Stadt zukunftsfähig gemacht.

Seine Stärke war die Integrationsfähigkeit. Viele Interessenlagen der Dörfer machte er auch zu Interessen für die Stadt. Verantwortliche Bürger aus den Ortsteilen führte er zusammen, in den Personen und in der Sache, konnten sich doch so viele Gemeinsamkeiten besser entwickeln und ausgestalten.

Dabei denke ich beispielhaft an die Jugendarbeit ebenso wie an die Aufgaben der Feuerwehr und vieles andere mehr. Letzteres fand seinen erfolgreichen Abschluss in der Errichtung eines zentralen Feuerwehrgerätehauses. Auch die Schützenvereine sind ihm zu Dank verpflichtet, ihre Tradition seit einigen Jahren in einem Stadtschützenfest zu stärken. Bezogen auf die Jugendarbeit wird es Aufgabe für die Politik bleiben, die von ihm eingeleiteten Gedankengänge zu realisieren, damit das Angebot für die Jugend in den Dörfern erweitert und darüber hinaus in einer Gesamteinrichtung für die Stadt zentralisiert wird.

Die Stadtwerdung Hamminkels im Jahre 1995 war ein weiterer Meilenstein, den Heinrich Meyers nutzte, unsere Stadt gerade auch mit seinen kulturellen Vorzügen weit über die Grenzen hinaus bekannt zu machen. Dass die Feierlichkeiten am Schloss Ringenberg stattfanden, war kein Zufall. Dass Schloss Ringenberg und die betreuende Derik-Baegert-Gesellschaft standen immer im Blickpunkt seiner persönlichen Bemühungen. Aber ebenso die kulturellen Aktivitäten aller anderen Ortsteile und Einrichtungen, seien es die Heimatvereine, seien es die Musikvereine oder sei es das Kleinod "Marienthal".

Doch sind alle Aktivitäten einer Stadt insbesondere auch abhängig von einem attraktiven und gesunden Wirtschaftsstandort.

Im Vorwort eines Sonderdruckes der Zeitschrift "NiederRhein!" schrieb

# Wintergärten

Träume in Holz und Glas  
Ausführungen in Holz und Aluminium, einschl. Montage.



**OASE**  
Wintergärten

**F o r d e r n   S i e   u n s .**

**LOSKAMP** Kesseldorfer Rott 29  
HamminkeIn Telefon 0 28 52 / 20 30  
Holz, Bauen & Wohnen

# AUTOHAUS BECHER

HamminkeIn



## Ihr Partner für:

Volkswagen · Audi · VW-Nutzfahrzeuge  
Gebrauchtwagen · EG-Wagen  
Jahreswagen · Kundendienst · Lackiererei  
Erstteile · Zubehör · Mietwagen  
Kundendienstersatzwagen · Hol- und  
Bringservice · 24-Stunden-Notdienst



Jörg Möllenbeck  
Geschäftsführer



Frank Emming  
Verkaufsberater



Andree Hagedorn  
Kundendienstleiter

Sprechen  
Sie uns an!  
Wir sind immer  
für Sie da.

An der Windmühle 41  
46499 HamminkeIn



direkt an der B473  
Tel. 0 28 52 / 9 63 20

# Hotel-Restaurant Zum Hasen-Hein

- freundliche Hotelzimmer
- gut bürgerliche Küche
- Spezialitäten der Saison
- Partyservice
- Mittagstisch
- Frische Spargelspezialitäten

Familie Heesen  
HamminkeIner Straße 76  
46499 HamminkeIn  
Fon 0 28 56 / 12 28 · Fax 0 28 56 / 33 86  
[www.hasenhein.de](http://www.hasenhein.de)  
[hasenhein@t-online.de](mailto:hasenhein@t-online.de)

# K.P.V. MBKV



# VALLER

Ihr Partner für Zuschnitte und  
Kantungen aus  
NE-Metall und Edelstahl

Kesseldorfer Rott 29-31  
46499 HamminkeIn  
Tel. 0 28 52 - 91 54 - 0  
Fax 0 28 52 - 91 54 33  
✉ [info@kpv-valler.de](mailto:info@kpv-valler.de)  
[www.kpv-valler.de](http://www.kpv-valler.de)



Heinrich Meyers noch Ende vergangenen Jahres:

*“Wenn ich die zurückliegenden Jahre und die wirtschaftliche Entwicklung unserer Stadt betrachte, darf ich feststellen, dass die Rahmenbedingungen für die Wirtschaft im Zusammenspiel mit der hohen Leistungsfähigkeit unserer Unternehmen offensichtlich recht gedeihlich waren. Wenngleich nicht immer alle Hoffnungen der Gewerbetreibenden zu erfüllen waren, bin ich zuversichtlich, dass im Dialog zwischen Wirtschaft und Rat sowie Verwaltung der Stadt Hamminkeln weitere positive Ergebnisse entstehen werde.”*

Diese Feststellung wird für uns alle Verpflichtung sein.

Gerade die Diskussion um die Konsolidierung der Stadtfinanzen dokumentierte in den letzten Wochen des vergangenen Jahres sein Bemühen, über Parteigrenzen hinweg einen Weg zu ebnen, das gemeinsame Ziel zu erreichen. Der von ihm vorgelegte Haushalt für dieses Jahr bringt die Ergebnisse eindrucksvoll zum Ausdruck und belegt zugleich, dass es ihm immer darum ging, über reinen Parteidanken hinaus Lösungen anzustreben, die im Interesse der Sache standen und damit für die Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt.

Überdies stellte er seine ganze Persönlichkeit in den Aufbau und die Pflege von Partnerschaften. Partnerschaften zu Gemeinden in England und Polen sowie zu Neuhardenberg im ostdeutschen Raum unseres Landes. Diese auch von der Bürgerschaft, insbesondere von jungen Menschen getragenen Beziehungen, waren Ausdruck seiner Verantwortung für den europäischen Gedanken. Zugleich Fürsorge für diejenigen, die den Wohlstand unserer Region nicht kannten. Seine Fahrten im Rahmen der Bosnien-Hilfe krönten diese Lebenseinstellung.

Viele gegenseitige Besuche, begleitet von Bürgerinnen und Bürgern unserer Stadt, Schüleraustausche und auch Sachspenden, belegen sein unermüdliches Engagement.

Und. Sie blieben **auch in diesen Tagen** nicht unerwidert.

Zu seiner Trauerfeier kamen Abordnungen aus Chmielno und Neuhardenberg. In Sedgfield läuteten zeitgleich die Kirchenglocken, um einen Trauergottesdienst anzukündigen.

Ich sagte eingangs, Worte können das nicht beschreiben, was Heinrich Meyers für unsere Stadt geleistet hat. Er hat ein großes Erbe hinterlassen, für das wir dankbar sind. Aber auch ein Erbe, dass für uns Auftrag für die Zukunft ist.

Und ich denke, auch die Bürgerinnen und Bürger haben diesen Dank durch ihre zahlreiche Teilnahme auf seinem letzten Weg in Gottes Hand eindrucksvoll bekundet.

Bleibt uns in dieser Stunde nur das Versprechen, seine Gedanken und Zielsetzungen für unsere Stadt weiterzuführen. Das ist unsere Pflicht und zugleich eine große Herausforderung, denn das ist das Mindeste, was wir tun können.

Wenn wir in diesen Tagen und in dieser Stunde sagen, wir vermissen ihn, so ist das auch so. Doch ich denke, dass wir erst zu einem späteren Zeitpunkt wirklich ermessen werden, welch' ein guter Mensch nicht mehr unter uns ist.

Und dies wird insbesondere Dir, liebe Brigitte, liebe Familie so gehen. Insofern gilt unser Mitgefühl Euch in dieser schweren Zeit.

Und all' denen, die ihm freundschaftlich, nachbarschaftlich oder in sonstiger Weise nahegestanden haben.

Zum Schluss ein Zitat:

*“Das Glück ist weder Raum noch ist es Fläche, ist immer nur ein Punkt, nicht einmal Strich. Doch wer die Punkte seines Lebens sammelt, hat einen Sternenhimmel über sich.”*

Heinrich Meyers hat viele Punkte in seinem Leben gesammelt, hat, bei allen Tiefen, viele glückliche Momente erlebt.

Wir werden ihn in guter Erinnerung behalten.

Er war eine große Persönlichkeit für unsere Stadt.

Er wird einen ehrenvollen Platz in der Geschichte unserer Stadt einnehmen.

Möge ihn ein jeder von uns so in der Erinnerung bewahren, wie ein jeder von uns ihn in seinem aktiven Leben kennen und schätzen gelernt hat.

Dann ist es Genugtuung für uns und Dankbarkeit für ihn.

Dann sind es weitere Punkte seines Lebens, die seinen Sternenhimmel vervollständigen.



Foto. E.H.

*Die Erneuerung der Patenschaft zu den Soldaten der Schill-Kaserne jetzt Kraftfahrausbildungszentrum Wesel wurde am 22. März 1995 im Hamminkelner Rathaus mit der Übergabe der neuen Patenschaftsurkunde feierlich besiegelt. V.li.: Major Thyssen, stv. Kommandeur des Rak Art Btl. 150, HVV-Vors. Heinz Breuer, Bürgermeister Heinrich Meyers, Stadtdirektor Bruno Gerwers, Hauptmann Leo Jansen, Chef des KfAusbZentr. Wesel.*

### **Ansprache des 1. Vizepräsident des Landtages NRW, Dr. Helmut Linssen zur Gedenkfeier für den verstorbenen Bürgermeister Heinrich Meyers am 4. Januar 2001 im Rathaus Hamminkeln (Nach Stichwortmanuskript)**

Herr Dr. Linssen hat eine bewegende Rede mit ergreifenden Worten gehalten, die leider nur nach Stichwortmanuskript vorliegt:

Herr Dr. Linssen begann seine Ansprache mit folgenden Worten:

“Es ist nicht zu fassen, ich kann es immer noch nicht begreifen, Heinrich Meyers ist nicht mehr unter uns.”

Habe Briefe von besonderer Bedeutung aufbewahrt.

Sein Brief vom 2.2.99 nach meinem



Abschied vom Amt des Fraktionsvorsitzenden bemerkenswert: seine Schrift / Charakter – Ausdruck geradlinig, leserlich, gestochen scharf (so auch in seinem Personalbogen v. 21.5.90 nach Eintritt in die Landtagsfraktion) Inhalt gibt innere Gefühle preis, deshalb – mehr als man ahnt –verletzlich, einfühlsam, war lange genug.

I. Hilfsbereiter Mann, konnte sich in Lage anderer versetzen, Menschen wussten, dass er es gut mit Ihnen meinte. Worte und Handeln stimmten überein. Nach Anschlag Hünxe Okt. 91: Hilfe für 2 Familien mit 9 Kindern organisiert, sicheres Wohnheim, habe seine Landtagsrede nach Ereignis Hünxe nachgelesen (Heinrich Meyers war ordentliches Mitglied im Migrations-Ausschuß) sensibel, aber hat sich gegen Gerede allgemeine Ausländerfeindlichkeit gewehrt. Beleidigung für den überwiegenden Teil der Menschen in unserem Land (aktueller denn je).

II. Mann von Maß und Mitte. Mit 29 Jahren erst für die Partei der CDU entschieden. Mit CDU-Kreispartei von 91-97 geführt, kein parteiischer Mann, wichtig für seine Landtagsarbeit-Arbeit, vor allem im Bereich Polizei/Innere Sicherheit. Heinrich Meyers – Mann für sensible Themen, ruhige Stimme: Führen durch Zusammenführen, lieber Gespräch mehr als eins zu wenig. Gespräch: seine Stärke! Gegen Extreme allerorten – gegen Kleingeister in der Politik, "die sich selber für Napoleon halten" (so hat er es mir einmal geschrieben).

III. Ehrlicher und gerechter Mann, ruhig, kein Heißsporn, aber mit heißem Herzen (z.B. im Untersuchungsausschuss; wehrte sich, wenn beim Gegenüber "kein Funken politischen Anstands" vorhanden war. Begeisterung für eine Aufgabe (helfen – verbessern) Pflichtbewusst nachhaltig denkend, kein Strohfeuer, keine kurze Schlagzeile, gab ehrlichen Rat – außerhalb von Mikrofon und Tageszeitung, war Mitglied im "Verein zur offenen Aussprache", auch in der Fraktion prägte damit das Klima.

IV. Liebt Heimat, Kunst und Kultur, Niederrheiner mit Leib und Seele (Weltoffenheit des Rheinländers und Zuverlässigkeit des Westfalen). Orsoy,- Brünen, – Budberg, – Hamminkeln, – Marienthal sind Fixpunkte. Bodenständig, aufgeklärter, konservativer Anwalt des ländlichen Raumes – so auch Landtagsreden - war stolz, die Region im Landtag vertreten zu dürfen. 1995: mit 0,1% besser als sein Gegenkandidat, hütete Marienthaler Erbe, führte voll Stolz jährlich die Führungsgremien von Partei/Fraktion und Landesgruppe im Bundestag bei



Foto: Ron Franke

Richtfest des Feuerwehrgerätehauses an der Daßhorst in Hamminkeln am 7.10.1996.

dem jährlichen Treffen in Marienthal. Wusste: Mensch lebt nicht vom Brot allein. Zitat von ihm: "nicht allein materielle Infrastruktur zählt, sondern auch die geistige"! Solide Bildung/59er Abitur, sein Lieblingsautor Franz Kafka (schilderte vergebliches Anrennen gegen festgefahrene Strukturen). Heinrich Meyers dagegen: war optimistisch bei aller Nachdenklichkeit, Erinnerung an seinen 60. Geburtstag vor 2 Jahren.

V. Kompetenter Mann, Lehrer-Ausbildung, Hauptschul-Direktor, wusste nicht alles besser. Deutsch/Geschichte/kath. Religion Erinnerung: wie ihn Schließung Hauptschule Brünen berührte. Souveräner Schul-Ausschuß-Vorsitzender im Landtag, wusste, wovon er redete. Fachmann für die "res publica", für das Gemeinwesen, 31 Jahre Rat. 20 Jahre Bürgermeister. 1999: hauptamtlicher Bürgermeister = Abschied und Neubeginn. Hermann Hesse ("Stufen") "Jedem Anfang liegt ein Zauber inne". "Nur wer bereit zu Aufbruch ist und Reise mag lähmender Gewöhnung sich entrafen". Ideal: Bürgermeister, und Landtags-Abgeordneter - vor Ort mit den Ergebnissen der Landespolitik konfrontiert, - Rückschlüsse für Landespolitik.

VI. Er folgte einem Stern: Leonardo da Vinci: "Binde Deinen Karren an einen Stern". Im Auf und Ab der Politik: festes Fundament: Christl. Glaube – blieb sich treu: gab ihm Ausstrahlung - gegen Zeitgeist – Wertorientierung – Rücksichtnahme – solidarisch -, was hält Gesellschaft zusammen?

Schluß: Wir trauern um Heinrich Meyers. Wir verneigen uns vor einem Mann, dessen Persönlichkeit ich mich

anhand einiger Wesenseigenschaften nur annähern konnte. Da man – nach Saint Exupery – nur mit dem Herzen gut sieht, sage ich: Heinrich Meyers bleibt in unseren Herzen. – Wir verneigen uns vor einem großen Menschen, der sich für Stadt und Land bewegt; der vielen das Vertrauen in menschliche Politik gegeben oder zurückgegeben hat.

#### Helmut Linszen

#### Ansprache der Personalratsvorsitzenden Jutta Hülsmann-Mager zur Gedenkfeier für den verstorbenen Bürgermeister Heinrich Meyers am 4. Januar 2001 im Rathaus Hamminkeln

Sehr geehrte Frau Dr. Lohkamp, sehr geehrte Familie Meyers,

sehr geehrter erster Vizepräsident des Landtages Nordrhein-Westfalen, Herr Dr. Linszen, den ich stellvertretend für alle Behördenvertreter begrüße,

sehr geehrte Damen und Herren,

als ich das letzte Mal hier stand, war es anlässlich unserer jährlichen Weihnachtsfeier am 19. Dezember, zu der unser Verwaltungsleiter, Herr Bürgermeister Heinrich Meyers, eingeladen hatte.

Hier erlebte ihn die Gesamtbelegschaft in seiner ganzen urtypischen Persönlichkeit zum letzten Mal. Die Weihnachtsfeiern waren auch die Gelegenheit für das Kollegium, den Bürgermeister Heinrich Meyers erstmals kennen zu lernen, lange bevor er im Oktober 1999 als hauptamtlicher Bürgermeister unser



Foto: E.H.

Eröffnung der Ausstellung "650 Jahre Neuhardenberg" in der neuen Geschäftsstelle der Verbands-Sparkasse Hamminkeln am 12. Dezember 1998.

Verwaltungschef wurde. Wir sahen und hörten einen christlichen, toleranten, offenen und herzlichen Menschen, der vorlebte, was er mit seinen Worten ausdrückte.

Bereits kurz nach seiner Amtübernahme im Oktober 1999 war bei den Kolleginnen und Kollegen zu spüren, dass wir einen neuen Chef bekommen hatten: die Gespräche nahmen zu, Herr Meyers machte sich ein Bild seines neuen Arbeitsbereiches und suchte den persönlichen Kontakt zu seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Manch einer von uns war überrascht, als er an seinem Geburtstag einen Gratulationsanruf von Herrn Meyers erhielt, auch Sonn- und Feiertags dachte er daran; einmal kam sogar eine Gratulation vom Berliner Bahnhof, wo Herr Meyers gerade auf seinen Zug wartete.

Einige von uns wurden bereits am Arbeitsplatz besucht, er hatte sich vorgenommen, jeden einzelnen Mitarbeiter am Arbeitsplatz aufzusuchen um sich über das Tätigkeitsfeld zu informieren, doch leider fand er nicht mehr die entsprechende Zeit. erst vor einigen Tagen sagte er mir, er wolle noch viel mehr persönliche Gespräche führen und sich informieren.

Nachdem er bei der letzten Weihnachtsfeier mehrfach Mitarbeiter – auch aus den Außenstellen – mit Namen begrüßt hatte, fragte ich ihn, ob er denn wirklich jeden im Haus kenne? "Ich kenne jedes Gesicht und jeden Namen, nur beides immer richtig zusammen zu ordnen fällt mir noch etwas schwer!"

Die Tür zu seinem Büro hielt er – wenn nicht gerade eine Besprechung stattfand – immer offen. Das war so beabsichtigt, denn Heinrich Meyers war zu jeder Zeit

für jeden zu sprechen. Er hatte stets ein offenes Ohr, sei es für private oder dienstliche Angelegenheiten. Dienstliche Belange mit dem Personalrat erläuterte er bei Bedarf stets kompromissbereit, die Zusammenarbeit verlief im gegenseitigen Verständnis und Vertrauen.

Dabei vergaß er jedoch auch nicht seinen politischen Auftrag, im Zeitalter des großen Sparens allen bewusst zu machen, dass auch in der öffentlichen Verwaltung gespart werden muss. Außerdem stand stets die Bürgerfreundlichkeit sowie das Dienen am Bürger für ihn und somit selbstverständlich auch für seine Mitarbeiter an vorderster Stelle.

Wir verlieren einen Chef und Dienstherren, der seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verstand und sich für sie einsetzte. Der Rat gibt die Vorgaben, in Heinrich Meyers fanden wir einen sachdienlichen aber auch verständnisvollen Fürsprecher der Belegschaft, der

als Mittler zwischen Rat und Verwaltung da war.

Heinrich Meyers wurde von Gott heimgerufen, wir trauern mit seiner Familie um ihn. Möge er bei Gott seinen Platz in Frieden finden. Wir werden ihn nie vergessen und in seinem Sinne unsere Arbeit fortsetzen.



Foto: E.H.

Wahlplakat Bürgermeister Heinrich Meyers "Unsere Stadt in erfahrene Hände" auf der Brüner Straße in Hamminkeln im August 1999

Original Hollandfahräder in Hamminkeln bei:

## Renate Blessing

Loikumer Rott 28 · 46499 Hamminkeln  
Telefon 02852/3633



Fahrradfachgeschäft  
Kfz-Meisterbetrieb  
Autowaschanlage



GAZELLE



Unterzeichnung der Partnerschaftsurkunde mit der polnischen Gemeinde Chmielno in Loikum im Jahre 1999.



Foto: Hilmar Dülligen  
 Der Karnevalsprinz der Landeshauptstadt Düsseldorf des Jahres 2000, Jens I. (Huwald) und Bürgermeister Heinrich Meyers anlässlich der 5. Großen Prunksitzung KAB & HVV am 27. Februar 2000 im Bürgerhaus Hamminkeln.



Heinrich Meyers mit seiner Frau Dr. Brigitte Lohkamp-Meyers mal ganz privat auf einem Spaziergang mit Esselfütterung.

**Dankeswort des  
 1. stv. Bürgermeisters  
 Manfred Imhoff  
 zur Gedenkfeier für den verstorbenen  
 Bürgermeister  
 Heinrich Meyers  
 am 4. Januar 2001 im Rathaus  
 Hamminkeln**

Sehr geehrte Frau Lohkamp-Meyers,  
 meine Damen und Herren!

Wir kommen nun zum Schluss unserer heutigen Gedenkfeier.

Ich danke dem 1. Vizepräsidenten des Landtages, Herrn Dr. Helmut Linssen und Frau Hülsmann-Mager als Personalaratsvorsitzende für die würdigen Worte, die sie für unseren verstorbenen Bürgermeister Heinrich Meyers gefunden haben.

Ich danke Ihnen, meine Damen und Herren, die Sie durch Ihre Anwesenheit dem Lebenswerk des Verstorbenen Ihre besondere Aufmerksamkeit geschenkt haben.

Und, auch das war mit dieser Gedenkstunde beabsichtigt, mit Ihnen, mit Dir, liebe Brigitte, zu empfinden. Wir wünschen Dir und Deiner Familie die notwendige Kraft für die Bewältigung Eurer Trauer.

Wir haben nun die Aufgabe, ohne unseren allseits geschätzten Bürgermeister Heinrich Meyers zum Wohle unserer Heimatstadt Hamminkeln weiterzuarbeiten.

Sein Werk fortzusetzen soll uns dabei Verpflichtung sein.

Möge Gottes Segen auch im kommenden Jahr über uns und unserer Arbeit stehen.

Es folgt noch ein Musikstück.



**URZĄD GMINY**  
 83-333 Chmielno, ul. Gryfa Pomorskiego 22  
 Wójt Gminy tel./fax 058/684-22-16  
 Sekretarz, Skarbnik Gminy tel. 058/ 684-21-22

29.12.2000r

Chmielno, dnia .....

**Sehr geehrte Mitglieder der Rates der Stadt Hamminkeln!**

Mit großer Trauer haben wir die Nachricht vom plötzlichen Tod des Bürgermeisters von Hamminkeln, Herrn Heinrich Meyers, erhalten.

Als Mensch und als Politiker war er eine herausragende Persönlichkeit. Er war neuen Ideen gegenüber aufgeschlossen, freundlich und herzlich. Er unterstützte aktiv alle Ideen, die zu einem gemeinsamen Europa führen, und bevor diese Bestandteil der offiziellen Politik wurden, waren sie für unsere Gemeinden schon Wirklichkeit.

Der Verstorbene war ein engagierter Förderer der Partnerschaft zwischen Hamminkeln und Chmielno, die sich blühend entwickelt hat. Dies haben die kaschubischen Frauen, die Feuerwehr, die Landwirte, die Kinder und Jugendlichen, – das haben wir alle erfahren.

Die lebendigen Kontakte der Bürger, der Erfahrungsaustausch und die gemeinsamen Unternehmungen haben bewirkt, daß unsere Partnerschaft eine Dimension echter Verständigung und Freundschaft erreicht hat. Das alles ist von unvergänglichem Wert, ein Wert, für den Heinrich Meyers ein unermüdlicher Förderer und Garant war.

Zu Ehren seines Andenkens achten wir sein Werk, entwickeln es weiter und festigen es. Wir glauben nämlich, daß das im Sinne des Verstorbenen ist. Wir erfüllen damit sein geistiges Testament.

Im gemeinsamen Schmerz sind wir mit der Familie des Herrn Bürgermeisters und allen Bürgern von Hamminkeln in Trauer verbunden und sprechen unser herzlichstes Beileid aus.

Wir werden Heinrich Meyers immer ein ehrendes Andenken bewahren.

Rat und Bürger von Chmielno

## AMT NEUHARDENBERG - DER AMTSDIREKTOR -

Frau  
Brigitte Lohkamp-Meyers  
Kirchweg 19

46499 Hamminkeln-Marienthal

Karl-Marx-Allee 72  
15320 Neuhardenberg  
☎ (033476) 595-0  
☎ Fax (033476) 328

E-mail: Amt.Neuhardenberg@t-online.de

Auskunft erteilt:

Zimmer-Nr.:

Datum und Zeichen Ihres Schreibens

Unser Zeichen

Neuhardenberg, den 3. Januar 2001

Sehr geehrte Frau Meyers,

zum Tode Ihres Gatten sprechen wir Ihnen und Ihren Angehörigen unsere tief empfundene Anteilnahme aus.

Unermüdlich, zielstrebig und dem Allgemeinwohl verpflichtet, ist Ihr Mann seinen Weg gegangen.

Nicht die Ämter, sondern seine engagierte Art, die Aufgaben anzugehen und zu bewältigen, sind der Grund für sein großes Ansehen.

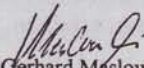
Wir verlieren einen Freund und ein Vorbild.

Neben dem Mitgefühl bleibt der Dank für seinen Einsatz.

Wir werden Ihren Mann nicht vergessen.

In herzlicher Anteilnahme, auch im Namen aller Mitarbeiter unseres Hauses, grüße ich Sie.

In tiefer Anteilnahme

  
Gerhard Maslowski  
Amtsdirektor



*Foto: Adolf Bovenkerk  
Das Grab von Heinrich Meyers und seiner ersten Frau Renate am 30. Dezember 2000 mit dem Engel als Sinnbild der Selbstlosigkeit. Wie viel menschliches Glück, Pläne, Erwartungen und Hoffnungen sind jäh zerstört worden!*

**Auf über 1500 qm  
Ausstellungsfläche  
präsentieren wir  
Ihnen auf  
unserem  
restaurierten  
Bauernhof  
Gartenmöbel  
der Extraklasse.**

**Lassen Sie sich  
überraschen.**



Tukan Handels GmbH  
Beerenhuk 2 · 46499 Hamminkeln  
Telefon 02852/9135-0  
Telefax 02852/913522



*Die erwachsenen Kinder von Heinrich Meyers: v.l. Lucia, Christoph und Dorothee.  
Das Foto entstand im Mai 2001.*



Foto: April 2001

V.l.n.re.: Ausbildungsmeister Smajo (Bosnier), Jürgen Otto (Wesel), Jürgen Kuran (Hamminkeln), Heinz Hemmers (Wesel), Uwe Kuran (Hamminkeln), Horst Kohn Hamminkeln, kniend v.l.n.re.: bosnischer Helfer, Bastian Hagenbeck (Hamminkeln)

Motiv und Symbol für Opfer und Geber gibt ein ausdrucksvolles Gemälde von Theda Lübbers aus Hamminkeln wieder:



"Flehende Hand über bedrohtem Land"

Juni 1996

## Heinrich-Meyers-Platz

Heinrich Meyers hat oft die durch Kriegswirren geschundene Region auf dem Balkan besucht und dort geholfen wie auch die vorbildliche Gruppe um Jürgen Kuran. Jetzt hat die Gemeinde Barice, stellvertretend für alle Spender und Helfer, einen zentralen Platz nach unserem verstorbenen Bürgermeister benannt.

## HVV-Initiative

Mit Schreiben vom 29. Januar 2001 hat der HVV einen Antrag an den Rat der Stadt Hamminkeln gestellt, dem geplanten Jugendzentrum in Hamminkeln den Namen

### Heinrich-Meyers-Jugendzentrum

zu geben.

Der HVV begründet seinen Vorschlag mit der Tatsache, dass sich unser verstorbener Bürgermeister immer fürsorglich und fördernd für unsere Jugend eingesetzt hat und im besonderen Maße, auch parteiübergreifend, noch kurz vor seinem Tod für die Errichtung dieses Jugendzentrums engagiert hatte.

Das Vermächtnis unseres geschätzten Bürgermeisters würde mit dieser Namengebung eine bleibende und außerordentliche Ehrung erfahren, so der HVV.

Heinz Breuer

# HVV

## ProfiLIFE ProfiRENT

Vorsorge mit  
Top-Renditechancen.

Generalagentur  
**Ingrid Bosserhoff**  
Hauptstraße 10 · 46499 Hamminkeln  
Telefon 028 52/32 92

Ein Unternehmen der  
ERGO Versicherungsgruppe

Jetzt Infos  
anfordern!

Hamburg-Mannheimer



Reparaturen aller Art  
Karosseriearbeiten  
Lackierungen  
Reifen  
TÜV  
AU

Loikumer Rott 9 · 46499 Hamminkeln

Telefon **0 28 52 / 25 22** Fax 69 12